Zeitschrift: Pädagogische Blätter: Organ des Vereins kathol. Lehrer und

Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Band: 21 (1914)

Heft: 34

Artikel: Unsere kath. Lehr- und Erziehungs-Anstalten der Schweiz [Fortsetzung]

Autor: Frei, C.

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-536831

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 11.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

der Seelenführung. Wie viele Studenten haben ihre Berufswahl mit P. Gregor gemacht! Was er auf diesem Gebiete seinen ehemaligen Schüllern war, das kam so recht rührend zum Ausdruck in der allgemeinen Teilnahme während seiner langen Krankheit und in den vielen Zuschriften nach dem Tode."

Unsere kath. Tehr- und Erziehungs-Unstalten der Schweiz.

14. fichere Maddenichule mit Cehrerinnen-Seminar, Inftitut Mengin-

gen. 50. Jahresbericht.

Der 50. Bericht wird u. a. mit solgenden Worten in die Welt versendet: Die Chronit des Institutes verrät Schaffenslust und srohes Gottvertrauen, und manche Blätter erzählen von Sorge und Mühe und schmerzlichem Ringen. — Wie könnte es anders sein im Wechsel der Erdenlose? Aber unveränderlich waltete über dem Werke Gottes Schut. Segen ruhte auf der Arbeit. Die Gnadenquellen der heiligen Kirche befruchteten die Menschenmühle. Die geistlichen und weltlichen Behörden tes lieben Schweizerlandes, vorab die hochwürdigsten Oberhirten unserer Diözesen, unterstützten in ihrer Art das Wirken des Institutes als Ganzes und der Schulen des Mutterhauses im besonderen. Treue Freunde, edle Gönner lieben Rat und Hilse. — Und so wird die Fünfzigiahreseier der Lehranstalt als Freudenfest empfunden, das in Dankbarkeit begangen wird."

Und so orientiert dann der gediegene und reich illustrierte Lericht Gönner und Freunde der sehr verdienten Anstalt durch einen kurzen Ueberblick über die Ausgestaltung der Schule des Mutterhauses zu der höhern Madchenschule der Gegenwart (Reale, Handelse, Haushaltungsschule und Lehrerinnenseminar), wie über deren innere Einrichtung und die Wirtsamkeit nach außen. Diese Orienstierung führt somit in angenehmer Art den heutigen Zöglingen ihre Bildungssstätte in deren Werden vor und zeigt den lieben "Alten" zu ihrer Freude und wohltuenden Ueberraschung, was die Jahre Neues in und um die trauten Räume vergangener Zeiten bauten. Ein wirklich wertvoller Bericht, der willsommener

Baft fein muß.

Mustrativ ist ber Katalog reich geschmück, und alle Bilder sind technisch trefflich und ungemein pietatvoll ausgewählt. Wir nennen folgende Bilber: P. Theodofius Florentini — Frau Mutter Bernarda Beimgartner und beren Rad. folgerinnen Salefia Stridler, Friederita Hahn, Maria Baula Bed und Maria Carmela Motta, ferner die Schweftern Anna Hegglin, Athanafia Wymann unb Bernarbina Landtwing, welche von ben 50er Jahren bis in bie neuefte Zeit (1905) bie Inftituteleitung fraftvoll und initiativ geführt. Beitere Bilber geigen bem Befer bie erfte Dietwohnung ber Schwestern von 1844, ben alteften Teil bes Institutsgebaubes, die Rapelle (1876), das Pensionat (1879-1881), bas Lehrerinnen-Seminar (1890-1892) und bie Gesamtanficht. Darftellungen, bie ein lebhaftes Bilb ber allmählichen Entwicklung bes nun weltbekannten Inftitutes aus bescheibenften Anfangen vergegenmartigen. Und enblich folgen Bilber von Mufithalle und Theater, vom Inneren ber Inftitutsfirche, von ber Turnhalle und vom großen Spielplat. Die Bilber gehoren wirklich in ben Ratalog hinein. Denn fie allein tonnen genugend ben Entwidlungsgang ber Bilbungs. ftatte zeigen und fonnen einzig warm von Gottes reichftem Segen über biefes Beim ergablen. Stumme Bilber an fich, aber eineweg fprechenbe Beugen von Gottes Beiftand für ein Wert, in feinem Geifte gefhaffen und gu feiner Chre erhalten.

Inhaltlich finden wir jolgende Rapitel behandelt: 1. Entstehung und bauliche Entwicklung bes Mutterhauses in Menzingen. 2. Ausbau ber Lehranftalt in Mengingen. 3. Frucht ber Arbeit. Un biefe zeitgemage und inhaltereiche Arbeit reiht fich ber übliche Studienbericht, ber uns u. a. ergablt, bag im Benfionate 206 und im Seminar 185 Boglinge maren, von benen 123 Auslanberinnen.

Wir geben mit biesen Andeutungen über ben reichen Inhalt bes Rataloges hinmeg. Wir tun bas, weil wir miffen, bag bie Unftalt unsere Unerkennung und unfere Empfehlung nicht mehr braucht; fie ift ohnebies heimisch im tathol. Elternhaufe. Gines fügen wir nur bei : es moge bie Unftalt, wie fie am Bebanfen ber Grunder, tath. Grundfage im Erziehungswert festzulegen, festgehalten bat, auch unerschütterlich festhalten in ber Erziehung ber Tochter an ber alten Ginfachbeit und Genügsamkeit für bie Boglinge. Es ift uns wohlbefannt, bak eine neue Beit neue Beburfniffe bat. Und wir wiffen auch biefe Beburfniffe vollauf ju murbigen. Aber tropbem barf man nie vergeffen, bag jebe driftliche Schule bagu ba ift, bas Unnatürliche vieler "Bedürfniffe" einzupragen und ben Beift ber Benücfamfeit und Ginfacheit und ben Beift ber Selbstandigleit und Unab. bangigfeit im wilben Bergnugungetummel und Rleiberrummel ber Zeit zu pflanzen.

P. Theodosius, ber weitsichtige Grunder ber Rongregation, hat gerabe biefem Gebanten große Bebeutung beigelegt, lefe man nur "Erziehung und Gelbft. erziehung" von P. Theodofius, herausgegeben von P. Rufin Steimer in ber Bud. bruderei Raber u. Comp. in Lugern. Gin Buch, bas zu wenig gelefen wird und beffen Inhalt gerade bie Unftalten von P. Theodofius ihren Boglingen als Lifch. und Jahres-Betture immer naber bringen follen. Diefes geiftige Teftament bes großen Orbensmannes ift immer und für alle zeitgemäß. Schulen muffen oft auch reiche Eltern belehren und gewiffermaffen bekehren. giebung eines Inftitutes, besonders wenn fie bas Rapitel von Genügsamkeit berührt, kann und muß in gewissem Sinne rückwirkenb fein, sei es auf starr. finnige Bater ober fofeite Mutter.

15. Anaben-Penfionat bei St. Michael in Bug.

Drei Bemerfungen aus bem Bericte: 1. 3m Intereffe ber Disziplin fanb ieben Monat eine Bensur statt, wobei die Disziplinar., Fleiße und bie Fortfdrittenoten verlefen murben.

2. 3m Laufe bes Wintersemefters murbe unter Oberleitung bes ftabtifden Feuerwehr-Kommanbanten und zweier seiner Offiziere, sowie unter gefl. Mitwirfung ber Sh. Professoren Schmudi und 3'graggen eine Unftalts-Feuerwehr eingerichtet, an welcher fich einige Schüler ber I. und mehrere ber II. und III. Seminartlaffe beteiligten.

3. Neuerbings muffen wir um intenfive finanzielle Unterftutung bes Geminars bitten. Wohl find uns im Laufe tes Jahres viele Gaben übermittelt worden, beffenungeachtet muffen wir immer aufs neue an ben Opferfinn ber foweig. Ratholiten appellieren. Solange bie Rechnung Rudichlage aufweift unb bie Betriebsauslagen nicht aus ben Binfen ber Bermachtniffe und aus ben jahr. lichen Gaben gebedt merben tonnen, ift bie Lage nicht befriedigenb.

Bleich wichtig, wie die finanzielle Unterftubung bes Seminars ift bie moralifde, namlich 1. die Empfehlung ber Anftalt — bes Seminars sowohl als des Penfionats - und 2. Die Buwendung braver und talentvoller Lehramts. tanbibaten, bie aus religiösen und gut beleumbeten Familien fiammen. In biefer

Beziehung burfte mancherorts etwas mehr gefchehen.

Das Lehrerfollegium gablt 16 herren, worunter 5 Geiftliche.

Boglinge: Frang. italienischer Boriurs 21, Borturs für Deutsche 26, Realfcule und Untergymnafium 41, Sanbelsfurs 2, Rantonsichuler 11 und Behramtstanbibaten in 4 Rurfen 82; total 183, von benen 9 extern und 28 Auslander.

16. Töchterpenfionat und Lehrerinnenseminar Baldegg.

3 a h l der Zöglinge: 190 und zwar Vorbereitungsfurs in 2 Klassen 22, Realichule in 2 Kl. 37, Handelsschule in 2 Kl. 13, Haushaltungsschule 42, Haushaltungsscherrinnen-Seminar 6 und Lehrerinnen-Seminar 70. Im ganzen 25 Ausländerinnen.

Das Behrerinnenseminar eröffnete den ersten Kurs am 20. April, nachbem ber ausgetretene 4. Rurs in Histirch die Patentprüfung bestanden hatte.

Einige Zöglinge legten auch in andern Kantonen die Patentprüfung ab: brei im Kanton St. Gallen, eine im Kanton Thurgau und eine die Aufnahmseprüfung in Aarau. Die meisten Schülerinnen dieses Kurses stehen schon in Praxis; andere widmen sich noch dem Weiterstudium. Weil das Lehrerinnensseminar seit 1911 seinen Studiengang im Frühling beginnt und abschließt, der Jahresbericht aber im Sommer herausgegeben wird, so verzeichnen wir den beschandelten Stoff nach Semestern, Durch den Eintritt im Frühling trifft es dunn den drei untern Kursen 8, dem ausgetretenen und dem lausenden 4. Kurs jedoch nur erst noch 7 Studiensemester. Aus diesem Grunde ergibt sich beim Stoffverzeichnis im 5. Semester da und dort ein Parallelismus.

Eine Filiale zur Befestigung im Französischen und zur weiteren Ausbildung und Erziehung haben die ehrw. Baldeggerschwestern im Chateau des Augustins in Rue. Lettes Jahr hatten sich bereits 50 Töchter eingefunden. Die Idee, eine bez. Riederlassung in der Westschweiz zu gründen, ist somit auf gutes Erdreich gefallen. Und es ist zweisellos, daß die Mädcken-Riederlassungen von Menzingen, Ingendohl und Baldegg in Rolle, Estavaher und Rue vielen kath. Eltern sehr willsommen sind. Die Gründe für diese elterliche Befriedigung sind

einleuchtenb.

17. Töchter-Pensionat und Lehrerinnen-Seminar St. Philomena in Melchthal.

Die Anstalt umfaßt: Primarturs, Vorbereitungsturs für französische Zögelinge, 3 Realturse, einen Haushaltungsturs und 4 Seminarturse. Zöglinge waren es 45, die sich auf 16 Kantone und Frankreich verteilten. Beginn des neuen Schuljahres 8. Oftober.

18. Jehr. und Erz.Anstalt des Benediktinerfliftes Engelberg.

63. Jahresbericht. Lehr-Abteilungen: 2kursige Realschule, ökursiges Gymnasium und 2kursiges Lyzeum mit eiogenössisch anerkannter Maturitätsprüfung, wie Einsiedeln, Schwyz, Sarnen und Stans. Die Anstalt hat nur interne Zöglinge.

Babl ber Zöglinge: Realschule 21, 6, Gymnasium 26, 22, 21,

17, 13, 19, Engeum 14, 16, total 175, wovon 5 Auslander.

An der Anstalt wirkten 20 Patres des Stiftes und ein Laie als Turnlehrer. — Die Sammlungen verschiedener Art haben reiche Vermehrung erfahren. Die wissenschaftliche Ausbildung fand eine wohltuende Ergänzung durch die Marianische Akademie, die zur besseren Fruktifizierung in eine Abteilung der Rhetoriker und in eine solche der Lyzeisten gegliedert war. Beginn des neuen Schuljahres 6. Oktober.

Das Schuljahr verzeichnet 2 wertvolle Jubeltage: das silberne Jubilaum ber Wirksamkeit bes HH. Reltors P. Frowin Durrer und die goldene Jubelfeier Sr. Gnaden Abt Leodegar Scherer anläßlich des 50. Jahrestages seiner heiligen Priesterneihe. Beiden hochw. Herren auch unseren nachträglichen Gruß und

Gludwunsch. Beripatet, aber nicht minber ernft.

In üblicher Weise find noch eingelaufen: Jahresbericht über die kantona-In Erziehungsanstalten für taubstumme und schwachbegabte Rinder in Hohenrain. — Jahresberichte über die Mittelschule Münster und über das Brogymnasium mit Realklassen in Sursee. Alles Anstalten von anerkannten Verdiensten.